



Klarstellung zum hinnerk-Artikel vom 26. April 2013

Am 17. April 2013 wurde Hamburg Pride e.V. um ein schriftliches Interview mit dem Ersten Vorsitzenden des Vereins, Dr. Lars Peters, gebeten. Kern des Interviews war die außerordentliche Mitgliederversammlung des Vereins am 29. April 2013 und die dafür mit der Einladung zur Mitgliederversammlung versandte Beschlussvorlage des Vorstands. Dieses Interview kann auf www.hinnerk.de nachgelesen werden und hängt dieser Mail ebenfalls als Anhang an.

Lediglich ein Auszug des Zitats ist in die aktuelle Berichterstattung des Magazins eingeflossen (hinnerk 5/2013, S. 12). Bei der Freigabe der entsprechenden Textpassage/des Zitats haben wir den hinnerk aufgefordert, sich an die journalistische Sorgfaltspflicht zu halten. Heute stellen wir allerdings fest: Es hat den Anschein, dass Informationen bewusst ausgelassen wurden. Fragen, die der Aufklärung von verschiedenen Sachverhalten dienlich gewesen wären, wurden weder im Interview noch nach unserem Hinweis gestellt. Uns stellt sich daher nun die Frage, ob der veröffentlichte Artikel das Ziel verfolgt, den Vorstand des Vereins Hamburg Pride e.V. und vorrangig seinen Ersten Vorsitzenden, Dr. Lars Peters, sowie die Agentur AHOI Events GmbH & Co. KG, an der der Verein aktuell noch beteiligt ist, negativ darzustellen.

Daher möchte der Vorstand von Hamburg Pride e. V. die unmittelbare Gelegenheit nutzen, Informationen zu bestätigen bzw. zu ergänzen und erwähnte sowie nicht erwähnte Sachverhalte klarzustellen:

- 1. Dr. Lars Peters verfügt als letzter Vereinsvorstand über Anteile an der AHOI Events GmbH & Co. KG.** Diese Regelung wurde 2005 von den Vereinsmitgliedern beschlossen, um den Verein langfristig zu sichern. Da der Verein mittlerweile auf soliden finanziellen Füßen steht, soll nun die finanzielle Verbindung zwischen dem Verein und der Agentur sowie den Vorständen und der Agentur aufgelöst werden (Beschluss der Vereinsmitglieder bei der Mitgliederversammlung am 18. Oktober 2012). Dieser Aufforderung kommen wir nach und haben einen Beschlussantrag an die Mitglieder versandt.
- 2. Dieser Antrag steht bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 29. April 2013 zur Abstimmung.** Er wurde nicht allein vom Vereinsvorstand oder einzelnen Vorstandsmitgliedern entwickelt. Vielmehr wurde der Vorschlag von allen sieben Vorständen sowie einem Expertenbeirat aus fünf sachkundigen Mitgliedern des Vereins erarbeitet und vorgelegt. Das heißt, dass neben Dr. Lars Peters also elf weitere Mitglieder ohne finanzielle Beteiligung an der Agentur hinter dem Antrag stehen. Das zeigt den Wunsch des Vorstands und auch der Mitglieder nach größtmöglicher Objektivität und Transparenz bei der Trennung von Verein und Agentur.
- 3. Der hinnerk bemängelt, dass über den Antrag des Vereins als Paket abgestimmt werden soll.** Hierfür gibt es viele Gründe, die der Vorstand und auch die Experten den Mitgliedern auf der Versammlung am 29. April erläutern werden. Dort wird dann auch darüber abgestimmt - und auch erst dann werden „Dinge unter Dach und Fach gebracht“.



4. **Weiterhin thematisiert der hinnerk den Ablauf des Verkaufs der Anteile, die Hamburg Pride e.V. noch an der Agentur besitzt.** Dieses Vorgehen ist sehr komplex. Die Darstellung im hinnerk hingegen ist stark verkürzt und kann irreführend wirken. Daher wird der Vorstand auch die Vorgehensweise beim Verkauf der Anteile den Mitgliedern ausführlich erläutern und versuchen, zu einem für den Verein bestmöglichen Ergebnis zu kommen. Dabei gilt es nicht nur rein finanzielle Aspekte zu beurteilen, sondern sicherzustellen, dass der Verein auch in Zukunft seine Hauptaufgabe erfüllen kann: den besten CSD zu organisieren.
5. **Der hinnerk verweist in seinem Artikel** auf „einige“ Stimmen, die den bereits versandten Antrag des Vereins nicht gut finden. Hierzu möchten wir folgendes kurz erwähnen: Dem Vorstand sind in Vorbereitung der Mitgliederversammlung mehrere Anträge bzw. in Antragsform formulierte Schreiben zugegangen. Diese stammen allesamt von Corny Littmann und Axel Strehlitz, den Eigentümern des hinnerks. Auch diese Anträge werden natürlich auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung vorgestellt und ebenfalls - wie unser Antrag auch - besprochen, hinterfragt und diskutiert.
6. **Der hinnerk bemängelt weiterhin, dass sich der Verein mit seinem Antrag „neuen Köpfen“ verschließen würde.** Hierzu stellen wir klar, dass dem mitnichten so ist. Zum Beispiel veranstalten Corny Littmann und Axel Strehlitz seit Jahren im Rahmen des HAMBURG PRIDE mehrere Musikinseln auf dem CSD-Straßenfest, an denen Sie finanziell verdienen. 2012 hat das Team um Axel Strehlitz zudem die PRIDE NIGHT Party organisiert und wirtschaftlich verantwortet. Weitere Aktionen und Kooperationen mit Vereinsmitgliedern, Community-Einrichtungen, der schwul-lesbischen Gastronomie und anderen Unternehmen können dies belegen, dass Hamburg Pride e.V. offen ist für neue Ideen und Ansätze. Es ist bedauerlich, dass dies dem hinnerk als unserem langjährigen Medienpartner nicht bekannt ist.
7. **Der hinnerk berichtet außerdem, dass die AHOI Events GmbH & Co. KG sich um die Organisation der lukrativen Großveranstaltungen kümmert.** Das stimmt – jedoch wurde hier eine wesentliche Information ausgelassen: AHOI Events arbeitet für und unterstützt den Verein ganzzählig bei allen Aktivitäten – nicht zuletzt auch bei den finanziellen Zuschussgeschäften wie dem PRIDE HOUSE oder auch der CSD-Parade, die für die gesellschaftliche Zielstellung des Vereins von größter Bedeutung sind. Auch die Mitgliederverwaltung und die Abwicklung der Kampagne zählen derzeit zu den Aufgaben von AHOI, da die Kapazitäten des ehrenamtlichen Vorstandes nicht ausreichen, um auch diese Bereiche vollumfänglich selbst zu bewerkstelligen. Diese Mehraufwendungen, die die Agentur für den Verein Hamburg Pride e.V. übernimmt, werden mit den Überschüssen aus dem Straßenfest und der Abschlussparty verrechnet.

Der Vorstand von Hamburg Pride e.V. wird bei der Mitgliederversammlung alle Antragsteller zu Wort kommen lassen und die Vorschläge diskutieren. Wir erwarten dabei einen fairen Umgang miteinander und letztlich das beste Ergebnis für den Verein.